

Illusion des Friedens

Die *Friedenstragödie* ist ein historisch fundiertes Drama in fünf Akten, das sich mit dem Ende des Ersten Weltkrieges befasst. Es spielt zwischen 1914 und 1924. Auf der Bühne erscheinen bekannte historische Gestalten (die Präsidenten Lloyd George, Georges Clemenceau, Vittorio Orlando, der US-Oberst Edward House und viele andere) gruppiert um die zentrale Figur des US-amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson.

Ehemaliger Professor für Rechts- und Staatswissenschaften, tritt Wilson in der Rolle des Präsidenten als Volkserzieher auf. Sein berühmter 14-Punkte-Plan, die Gründung des Völkerbunds und die Unterzeichnung des Versailler Friedensvertrags hätten die Zukunft neu gestalten sollen; die Impulse seines Handels stammen jedoch aus einer unverarbeiteten Vergangenheit. Der US-amerikanische Präsident wird zum unbewussten Vertreter einer Weltanschauung, die auf der Grundlage ihrer abstrakten Vorstellungen Unheil statt friedliche Ordnung in die Welt setzt.

Über die geisteswissenschaftlichen Hintergründe dieser Ereignisse hat Rudolf Steiner ausführlich gesprochen; Albert Steffens Kunst verleiht jenen Betrachtungen mit der Spannung fesselnder Dramatik sichtbare Form.

«Zu wahr und zu ernst, als man darüber hinwegsehen könnte» kommentierte das *Basler Volksblatt* am 2.11.1936 nach dem grossen Erfolg der Uraufführung – und das gilt heute noch, denn wegen seiner brennenden Aktualität gehört dieses Stück in unsere Zeit. Es geht um das Schicksal Europas, es geht um uns.



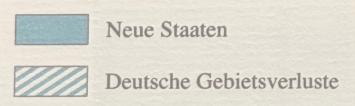
Kriegserklärung der USA, 2. Akt, Uraufführung in Basel 1936



Nachwort zur Friedenstragödie:

«Diese Tragödie hat keine politische Tendenz. Sie ist aus rein menschlichen Gründen geschrieben. Ich wollte an einem repräsentativen Zeitgenossen auf das Rätselgesicht der Gegenwart aufmerksam machen, das sich, wie ein weltgeschichtliches Symptom, darin dokumentiert, dass der 25. Januar, als Gründungstag des Völkerbundes, zugleich der Gedenktag der Bekehrung des Saulus zum Paulus ist. Die Menschheit läuft Gefahr, das gegenwärtig und lebendig wirkende Mittelpunktsgeschehen der Weltgeschichte, den Christus-impuls, zu verschlafen. Die Friedenstragödie soll helfen, sie aus dem Alpträum aufzuwecken.»

Albert Steffen



1 : 15 000 000
0 100 200 300 400 500 600 700 800 km

FRIEDENSTRAGÖDIE

Ein Drama von Albert Steffen

Erste Aufführung am Goetheanum in Dornach

Schreinereisaal

23., 24., 25. Januar 2026

30., 31. Januar, 1. Februar 2026

Regie: Sighilt von Heynitz
Produktion: oling.punkt